



Servicestelle Familienfreundliches Studium

Infobrief Nr. 1/2025

16.04.2025

Liebe Leser*innen,

im ersten Infobrief der Servicestelle Familienfreundliches Studium (SFS) des Jahres 2025 erwarten Sie u.a. Beiträge zur Regierungsbildung 2025, dem 10. Familienbericht des BMFSFJ, zur Begrenzung der Forschungsfreiheit in den USA, zu verschiedenen DSW-Publikationen und drei Veröffentlichungen aus dem Projekt „Spannungsfeld Vereinbarkeit“ der Bertelsmann Stiftung.

Wissenswertes für das Fachpersonal in den Campus-Kitas, beispielsweise zum begleitenden Monitoring des KiTa-Qualitätsgesetzes oder einer Handreichung zum Kinderschutz, haben wir insbesondere unter der Überschrift ‚Kinderbetreuung auf dem Campus‘ zusammengetragen. Mit interessanten Beiträgen, u.a. in der Rubrik Unterstützung für Studierende/Familien, hoffen wir die Arbeit in den Beratungsstellen der Studierendenwerke und Hochschulen zu unterstützen.

Für die SFS-Fachtagung „Familienfreundliches Studium - Quo Vadis? Bedarfe und Angebote“ am 21. – 22. Mai 2025 in Berlin sind noch einige wenige Plätze zu vergeben. Gerne können Sie sich bei Interesse bei uns melden und wir senden Ihnen alle Informationen zu.

Abschließend möchten wir informieren, dass wir die *Meldung „KOS-Infoblatt: recht praktisch – Bürgergeld für Student*innen“ aus unserem Infobrief 5-2024* hiermit zurückziehen. Eine Beratungsstelle hatte uns auf unglückliche bzw. falsche Formulierungen in dieser Meldung hingewiesen, die einer Verbreitung entgegen stehen. Nach einer Prüfung haben wir den Beitrag in dem auf unseren Infoportal eingestellten Infobrief 5-2024 gelöscht.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und frühlingshafte Ostertage!

Herzliche Grüße
Ihre Servicestelle Familienfreundliches Studium

GEFÖRDET VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Themen in dieser Ausgabe

Aus dem Bund

- [Regierungsbildung 2025](#)
- [BMFSFJ: Zehnter Familienbericht veröffentlicht](#)
- [Gesetz zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen" tritt ab 1. Juli 2025 in Kraft](#)
- [Neues Gesetz für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt](#)

Kinderbetreuung auf dem Campus

- [BMFSFJ/ pädquis: Expertise „Auswirkungen von Kindertagesbetreuung auf die kindliche Entwicklung“](#)
- [BMFSFJ/ prognos: Expertise „Ökonomische und volkswirtschaftliche Effekte von Kindertagesbetreuung“](#)
- [Monitoring zum KiTa-Qualitätsgesetz – Entwicklungen in den sieben vorrangigen Handlungsfeldern](#)
- [Spannende Praxismaterialien für KiTas](#)
- [FRÖBEL/ pädquis: Studie zur Kita-Prozessqualität](#)
- [Deutscher Kitaverband: Kinderschutz-Handreichung veröffentlicht](#)
- [Destatis: Zahl der Kita-Kinder mit Betreuungszeit von mehr als 35 Wochenstunden von 2014 bis 2024 um 30 % gestiegen](#)
- [Stiftung „Achtung!Kinderseele“: Das Kita-Patenprogramm](#)
- [Der Paritätär: Broschürenreihe „Geschlechtliche Vielfalt in der Kinder- und Jugendhilfe“ aktualisiert](#)
- [WiFF-Expertisen: Standards eines gesundheitsfördernden Ernährungsangebots in Kindertageseinrichtungen](#)
- [Digitalisierung der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen – ein Interview mit Prof. Dr. Helen Knauf](#)

Studium und Campus

- [Einschränkungen der Forschungsfreiheit über die USA hinaus](#)
- [Brisant: Leopoldina zur Entbürokratisierung des Wissenschaftssystems](#)
- [DSW: Matthias Anbuhl zum neuen Präsidenten des European Council for Student Affairs gewählt](#)
- [DSW: Für Studierende droht soziale Auslese durch den Mietpreis](#)
- [Neue DSW-Wohnraumstatistik 2024 veröffentlicht](#)
- [Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel 2023/2024](#)
- [GEW: Studieren am Limit](#)
- [CNV-Stiftung ist Wissenschaftsstiftung des Jahres](#)
- [KSS: Petition #StudentenWerkeRetten](#)
- [TK: Neue Schulabsolventen-Studie „Health and Work Barometer“](#)
- [HSW-Sammelband: Die psycho-soziale Situation von Studierenden in der \(post-\)pandemischen Zeit](#)



Themen in dieser Ausgabe

Unterstützung für Studierende/ Familien

- [Anpassung des Mutterschutzgesetzes bei Fehlgeburten ab der 13. Schwangerschaftswoche](#)
- [Neue Fachliche Weisungen zum § 27 SGB II Leistungen für Auszubildende veröffentlicht](#)
- [DSW/ SFS: Zusammenstellung sozialrechtliche Änderungen 2025](#)
- [Kurzexpertise: Wer profitiert vom Steuerfreibetrag für Bildung, Erziehung und Ausbildung?](#)
- [DSW/ SIK: Aktualisierter Fachaufsatz „Grundlagen und Probleme bei der Krankenversicherung für internationale Studierende“](#)
- [Studis online: Wohngeld für Studierende 2025](#)
- [BAG KJS: neuer Monitor „Jugendarmut in Deutschland 2024/2025“](#)
- [GEW: Darf ich zu Hause bleiben, wenn mein Kind krank ist](#)
- [BMFSFJ/ SINUS: Studie Familie mit und ohne Trauschein](#)
- [Online-Angebot STARK unterstützt Eltern in Krisen oder in Trennung](#)
- [Destatis: Elterngeld Plus gewinnt 2024 weiter an Bedeutung](#)
- [Familien in Armutslagen: aktualisiertes Beiratspapier](#)
- [Gutachten "Leitideen und Rechtsrahmen für eine familiengerechte Arbeitswelt](#)
- [BMFSFJ würdigt das Müttergenesungswerk zum 75. Geburtstag](#)

Berufswege

- [DJI/ WiFF: Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse Fachkräftepotenziale für die Frühe Bildung?](#)
- [NZFH: Qualifizierungsmodul - Transkulturelle Kompetenzen](#)
- [DJI/ WiFF: Vor dem Berufsstart! Qualifizierungswege, Zufriedenheit, Belastung und Berufsziele von angehenden \(früh-\)pädagogischen Fachkräften](#)
- [DJI/ WiFF: Digitale Bildung in der Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte](#)

Demokratiebildung/ Partizipation/ Inklusion

- [DKJS: Kartenset mit großer Wirkung](#)
- [FRÖBEL: Demokratie für Kinder: Mit Büchern Werte vermitteln](#)
- [Jugendpolitisches Programm zum 18. Kinder- und Jugendhilfetag vom 13. – 15. Mai 2025 setzt klares Zeichen für Demokratie und Generationengerechtigkeit](#)
- [Der Paritätische: Vielfalt ist Pflicht! Neue Broschüre der Infreihe Kinder, Jugend und Familie](#)
- [BMFSFJ: Angebote für geschlechtersensible Pädagogik und Förderung von Genderkompetenz](#)
- [Der Paritätische: „Weiblichkeit*en“ – Märzausgabe des Mitgliedermagazins veröffentlicht](#)

Studien/ Publikationen/ Literatur

- [Bertelsmann Stiftung: Veröffentlichungen im Projekt "Spannungsfeld Vereinbarkeit"](#)
- [Handreichung „Care und \(un\)fair?“ veröffentlicht](#)



Themen in dieser Ausgabe

Good Practices aus Studierendenwerken und Hochschulen

- [STW München Oberbayern/ Münchner Hochschulen: Einladung zum Familiencafé am 3. Juni 2025](#)
- [RPTU Kaiserslautern-Landau: Lego-Bauwerkstatt – Kreativer Spaß für Kinder!](#)
- [RPTU Kaiserslautern-Landau: erstmalig Neujahrsbetreuung 2025](#)

Termine/ Veranstaltungen

- [Neue Termine im Rahmen der Inforeihe „Kinder, Jugend und Familie“](#)
- [FidH: Jahrestagung „Männlichkeit\(en\) auf dem Prüfstand – politisch, progressiv, reaktionär?“ am 25. Juni 2025](#)
- [Deutscher Verein: 83. Deutscher Fürsorgetag vom 16. bis 18. September 2025](#)

Aus der SFS

- [WENIGE FREIE PLÄTZE bei der SFS-Fachtagung „Familienfreundliches Studium - Quo Vadis? Bedarfe und Angebote“ am 21. – 22. Mai 2025](#)
- [SFS-Austauschforum „Newsletter, Moodle, Apps und Co – wirksame Tools für die Erreichbarkeit und Vernetzung studierender Eltern?“](#)

Aus dem Bund

Regierungsbildung 2025

Zur vorgezogenen Bundestagswahl am 23. Februar 2025 hatte das Deutsche Studierendenwerk (DSW) Wahlprüfsteine zum Abgleich mit den Wahlprogrammen aufgestellt und mit Blick auf die Bundestagswahl zentrale Forderungen formuliert, um das soziale Fundament des Hochschulsystems zu stärken.

Mit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) wurden am 23.01.2025 in einer gemeinsamen Veranstaltung die wichtigsten Aufgaben auf der wissenschafts- und hochschulpolitischen Agenda der kommenden Bundesregierung umrissen. DSW-Präsidentin Beate Schücking sprach sich aus für bezahlbaren Wohnraum, ein starkes BAföG und moderne, klimaschonende Mensen. DSW, fzs und HRK begrüßten zudem das Forderungspaket der Wissenschaftsministerinnen und -minister der Länder und haben gemeinsam alle Hochschulangehörigen – die Beschäftigten in Forschung, Lehre, Technik und Verwaltung sowie die Studierenden – aufgerufen von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Auf der Plattform ‚FragDenStaat‘ wurden die Ergebnisse aller Arbeitsgruppen der Koalitionsverhandlungen veröffentlicht, so auch das Sondierungspapier der Arbeitsgruppe 7 - Familie, Frauen, Jugend, Senioren und Demokratie.

Der inzwischen verabschiedete Koalitionsvertrag zeigt für die Studierendenwerke viel Licht, aber gerade wenn es konkret um die Studierenden in Deutschland geht, auch etwas Schatten. Die fünf Kernforderungen des DSW sehen wir nahezu wörtlich berücksichtigt:

- „Junges Wohnen“ als Bund-Länder-Programm fortsetzen
- Das BAföG auskömmlich, einfacher, digitaler und schneller machen
- Sanierung von Hochschulen und Mensen/Cafeterien auch mit Bundesmitteln
- Mehr psychosoziale Beratung bei den Studierendenwerken
- Bürokratieabbau für schnellere Unterstützung und geringere Kosten

Im Kita-Bereich verpflichtet sich die angehende Bundesregierung u.a. zu

- Einführung einer verpflichtende Teilnahme aller Vierjährigen an einer flächendeckenden, mit den Ländern vereinbarten Diagnostik des Sprach- und Entwicklungsstands
- Einführung eines Qualitätsentwicklungsgesetz (QEG), das das KiTa-Qualitätsgesetz ablöst und das eine zusätzliche Förderung für Sprach-Kitas und Startchancen-Kitas integriert. Dafür soll das Konzept der Sprach-Kitas weiterentwickelt werden.
- Einführung der dualen Ausbildung für Erzieherberufe unter Beibehaltung des anerkannten Qualifikationsrahmens.
- beschleunigten, vereinfachten und ausgeweiteten Anwerbung internationaler Fachkräfte für Kitas
- Investitionen in Krippen und Kitas (Neubau, Ausbau, Sanierung und Modernisierung)

[Link DSW-Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2025](#)

[Link DSW-Forderungen zur Bundestagswahl 2025](#)

[Link DSW-Pressemitteilung zur gemeinsamen Veranstaltung von DSW und HRK am 23.01.2025](#)

[Link DSW Pressemitteilung zum gemeinsamen Wahlauf Ruf vom 06.02.2025](#)

[Link Positionspapier der Wissenschaftsministerkonferenz](#)

[Link Sondierungspapier der AG 7, Stand 24.03.2025](#)

[Link FragDenStaat](#)

[Link Koalitionsvertrag vom 09.04.2025](#)

[Link DSW-Pressestatement vom 09.04.2025](#)



Aus dem Bund

BMFSFJ: Zehnter Familienbericht veröffentlicht

Der Zehnte Familienbericht, der am 15. Januar 2025 im Bundeskabinett vorgestellt wurde, befasst sich erstmals mit alleinerziehenden Familien und deren Kindern. Darüber hinaus wurden auch getrennt erziehende Eltern in die Betrachtung einbezogen, die nach einer Trennung oder Scheidung nicht (überwiegend) mit ihren Kindern in einem Haushalt leben. Durch den Krieg in der Ukraine sind zudem auch alleinerziehende – größtenteils verheiratete – Frauen mit Fluchthintergrund in den Fokus gerückt. Das Ziel des Berichts ist es, die vielfältigen Lebenslagen von Familien zu skizzieren und Empfehlungen für die Familienpolitik zu geben.

Im Zeitraum von 1996 bis 2023 ist die Anzahl der Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern von 1,3 Millionen auf knapp 1,7 Millionen angestiegen. Der Großteil der Alleinerziehenden sind Mütter, aber der Anteil der Väter wächst und liegt 2023 bei 18 Prozent. Alleinerziehende Mütter sind dem Bericht zufolge besonders oft von Armut bedroht. Obwohl sie überwiegend erwerbstätig sind, sind viele auf ergänzende Sozialleistungen angewiesen. Auch ist das Armutsrisiko von alleinerziehenden Müttern etwa drei Mal höher als das von Müttern in Paarbeziehungen. Die Familienberichtskommission hat vier zentrale Ziele formuliert, auf die ihre Handlungsempfehlungen hinwirken sollen:

- die Förderung der ökonomischen Eigenständigkeit von Müttern wie Vätern,
- die Stärkung der gemeinsamen Elternverantwortung,
- die Berücksichtigung von Vulnerabilitäten und
- die Anerkennung sowie Förderung der Vielfalt von Familienformen.

[Link Publikation Zehnter Familienbericht](#)

[Link Pressemitteilung BMFSFJ vom 15.01.2025](#)

[Link Pressemitteilung Verband alleinerziehende Mütter und Väter Bundesverband e.V. vom 16.01.2025](#)

Gesetz zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen" tritt ab 1. Juli 2025 in Kraft

Durch das Gesetz zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen (UBSKM-Gesetz) wird das Amt einer bzw. eines Unabhängigen Bundesbeauftragten gegen sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen geschaffen und der beim USBKM-Amt angesiedelte Betroffenenrat sowie die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs auf eine gesetzliche Grundlage gestellt. Zudem wird eine regelmäßige Berichtspflicht des USBKM-Amts gegenüber dem Bundestag, dem Bundesrat und der Bundesregierung eingeführt. Mit dem Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG), vormals die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), erhält eine Bundesbehörde den gesetzlichen Auftrag, die Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs auszubauen. Das USBKM-Gesetz wurde am 8. April 2025 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.

[Link USBKM-Gesetz im Bundesgesetzblatt \(BGBl\)](#)

[Link Pressemitteilung Beauftragte für Fragen des sexuellen Missbrauchs vom 21.03.2025](#)

[Link Pressemitteilung des BMFSFJ vom 21.03.2025](#)

Neues Gesetz für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt

Das sogenannte Gewalthilfegesetz soll Frauen und Kindern unter anderem einen Anspruch auf Schutz und Beratung bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt geben. Ziel des Gesetzes sei es daher, ein verlässliches Hilfesystem zu schaffen. Der Zugang von Gewaltbetroffenen zu Schutz und Beratung soll durch die Einführung eines Rechtsanspruchs sichergestellt werden. Die Länder werden verpflichtet, hierfür ein ausreichendes Netz von Schutz- und Beratungseinrichtungen vorzuhalten.

[Link Gesetz für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt im BGBl](#)

[Link Bundesrat KOMPAKT vom 14.02.2025](#)



Kinderbetreuung auf dem Campus

BMFSFJ/ pädquis: Expertise „Auswirkungen von Kindertagesbetreuung auf die kindliche Entwicklung“

Die Expertise „Auswirkungen von Kindertagesbetreuung auf die kindliche Entwicklung“ fasst zusammen, wie sich die Quantität (Kita-Besuch, Eintrittsalter, Betreuungsumfang) und Qualität (z. B. Prozessqualität wie die Interaktionen zwischen Fachkraft und Kind oder Strukturqualität wie der Personal-Kind-Schlüssel) der Kindertagesbetreuung auf verschiedene Entwicklungsmaße (z. B. sprachliche, kognitive, sozial-emotionale Entwicklung) von Kindern unter drei Jahren und von Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt auswirken. Die Expertise wurde 2024 im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durch die pädquis Stiftung erstellt.

[Link pädquis-Expertise auf dem Portal Frühe Chancen](#)

BMFSFJ/ prognos: Expertise „Ökonomische und volkswirtschaftliche Effekte von Kindertagesbetreuung“

Auf Basis des aktuellen Forschungsstandes untersucht die Expertise „Ökonomische und volkswirtschaftliche Effekte von Kindertagesbetreuung“, welche Auswirkungen die Kindertagesbetreuung auf Familien und die Volkswirtschaft hat. Die betrachteten Studien weisen eindeutige positive Effekte der Kindertagesbetreuung sowohl für das langfristige Lebensinkommen der Kinder als auch für das Arbeitsmarktangebot der Mütter und die volkswirtschaftliche Ebene nach. Die Expertise wurde 2024 im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durch die Prognos AG erstellt.

[Link prognos-Expertise auf dem Portal Frühe Chancen](#)

Monitoring zum KiTa-Qualitätsgesetz – Entwicklungen in den sieben vorrangigen Handlungsfeldern

Wie wird das KiTa-Qualitätsgesetz umgesetzt? Das erfasst ein begleitendes Monitoring. Das Monitoring beschreibt sowohl bundesweit als auch länderspezifisch den Stand und die Entwicklungen bei der Qualität und der Teilhabe in der Kindertagesbetreuung. Dadurch werden Fortschritte und weitere Bedarfe für mehr Qualität und Teilhabe sichtbar. Innerhalb des Monitorings wird auf die Daten der amtlichen Statistik sowie auf Befragungsdaten des Forschungsprojektes ERiK und der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) zurückgegriffen. Jetzt gibt es zentrale Ergebnisse zum Stand 2023 und die Veränderungen im Vergleich zu 2022 in den sieben Handlungsfeldern des KiTa-Qualitätsgesetzes. Ende 2025 wird wieder ein ausführlicher Monitoringbericht veröffentlicht.

[Link Monitoring zum KiTa-Qualitätsgesetz auf dem Portal Frühe Chancen](#)

Quelle: Newsletter Frühe Chancen vom 19.12.2024

Spannende Praxismaterialien für Kitas

Die digitale KiTa, Klimaschutz und Nachhaltigkeit, aber auch Mitbestimmung und Beteiligung – Qualität in der Kindertagesbetreuung hat viele Gesichter. Und genau diese haben die Programme „Impulse für gute KiTa“ und „EDIT – Entwicklung von dialogischer Interaktion und Teilhabe“ sichtbar gemacht. Als Anregung für die pädagogische Arbeit finden Kitaleitungen, Kita-Fachkräfte, Tagesmütter und Tagesväter auf dem Portal frühe Chancen vielfältige Praxismaterialien, informativ, abwechslungsreich und unterhaltsam, als Video, Podcast, interaktive Präsentationen und Materialien zum Ausdrucken. Viel Spaß beim Reinlesen, Reinhören und Reinschauen, vor allem natürlich beim Sich-inspirieren-lassen!

[Link Themenseite Qualitätsentwicklung/Gute-Praxis auf dem Portal Frühe Chancen](#)

Quelle: Newsletter Frühe Chancen vom 19.12.2024



Kinderbetreuung auf dem Campus

FRÖBEL/ pädquis: Studie zur Kita-Prozessqualität

Fröbel und pädquis präsentierten bereits im vergangenen Jahr die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie zum bundesweiten Monitoring der pädagogischen Qualität in Kitas. Um die Bildungsqualität zu sichern, fordern die beiden Initiatoren die Implementierung in Deutschland und zeigen auf, wie es gehen kann. Die Studie hebt die Bedeutung der Prozessqualität in Kitas sowie einer auf sie bezogene Steuerung des Bildungssystems hervor. Auf dieser Basis wurden die Notwendigkeit und der Nutzen eines systematischen, bundesweiten Prozessmonitorings in Kitas mit der vorliegenden Machbarkeitsstudie herausgearbeitet, Fragen der Implementierung, einschließlich struktureller Voraussetzungen und möglicher Hindernisse eruiert sowie mögliche Umsetzungsszenarien entwickelt.

[Link kitaqualitaetsmonitor.de](https://link.kitaqualitaetsmonitor.de)

[Link Abschlussbericht zur Machbarkeitsstudie](#)

Deutscher Kitaverband: Kinderschutz-Handreichung veröffentlicht

Der Deutsche Kitaverband hat die Handreichung „Starke Kitas für starke Kinder: Kinderschutz in der Kindertagesbetreuung“ für Kita-Träger und –Leitungen veröffentlicht. Auf 45 Seiten bietet sie praxisnahe Unterstützung für Kita-Träger und Leitungen, um den gesetzlichen Kinderschutzpfllichten gerecht zu werden. Die Handreichung enthält:

- Hilfestellungen zur Entwicklung und Überprüfung von Gewaltschutzkonzepten,
- Verfahren für den Umgang mit akuten Situationen und Verdachtsfällen,
- Präventionstipps und Hinweise zu sexualpädagogischen Konzepten.

Für Verbandsmitglieder ist die Broschüre kostenlos. Nicht-Mitglieder können sie ebenfalls anfordern.

[Link Handreichung Starke Kitas für starke Kinder: Kinderschutz in der Kindertagesbetreuung](#)

Destatis: Zahl der Kita-Kinder mit Betreuungszeit von mehr als 35 Wochenstunden von 2014 bis 2024 um 30 % gestiegen

Lange Betreuungszeiten werden in den Kindertageseinrichtungen hierzulande immer häufiger. Die Zahl der Kinder mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden in der Woche hat von 2014 bis 2024 um 30 % zugenommen, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt. Knapp zwei Drittel (64 %) dieser Kinder hatten zuletzt eine festgelegte Betreuungszeit von mehr als 45 Wochenstunden. Ebenfalls gestiegen ist in den vergangenen zehn Jahren die Zahl der Kinder mit einer Betreuungszeit von 25 bis 35 Wochenstunden (+25 %).

[Link Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 21.01.2025](#)

Stiftung „Achtung!Kinderseele“: Das Kita-Patenprogramm

Jedes fünfte bis sechste Kind in Deutschland ist psychisch auffällig. Das betrifft auch schon Kinder im Kita-Alter von drei bis sechs Jahren. Vielen Erzieher*innen fehlt fundiertes Fachwissen über psychische Erkrankungen, so dass auffälliges Verhalten oft nicht richtig eingeordnet werden kann. Im „Kita-Patenprogramm“ werden Fachärzt*innen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie als Patinnen und Paten vermittelt, damit sie Eltern und Erzieher*innen konkret mit Fachwissen aus der Praxis unterstützen. Die Pat*innen begleiten mindestens zwei Mal im Jahr Informationsabende oder Fragerunden in ihrer Paten-Kita. Immer dabei, der rote Paten-Koffer - ein Koffer gefüllt mit gut aufbereitetem Begleitmaterial. Da die Pat*innen ehrenamtlich arbeiten, ist das Angebot für die teilnehmenden Kitas kostenfrei. Darüber hinaus organisiert die Stiftung in Kooperation mit Kita-Trägern (Web-)Seminare zu Themen der psychischen Gesundheit von Kindern.

[Link Themenseite Das Kita-Patenprogramm](#)

[Link Beitrag Der Arzt auf Rädern im Newsletter bildungsklick vom 15.01.2025](#)



Kinderbetreuung auf dem Campus

Der Paritätische: Broschürenreihe „Geschlechtliche Vielfalt in der Kinder- und Jugendhilfe“ aktualisiert

Der Paritätische Gesamtverband hat am 28. März 2025 eine Aktualisierung seiner dreiteiligen Broschürenreihe zur geschlechtlichen Vielfalt in der Kinder- und Jugendhilfe veröffentlicht. Die Aktualisierung wurde durch das Inkrafttreten des Selbstbestimmungsgesetzes (SBGG) notwendig, welches die Änderung des personenstandsrechtlichen Geschlechtseintrags und Vornamen neu regelt. § 9 SGB VIII formuliert: Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern. Das Interesse und der Beratungsbedarf an und zu Inter*- und Trans*-Themen nimmt zu, gleichzeitig fehlt es vielen Fachkräften häufig noch an Wissen, Sensibilität und praktischem Know-how, die Themen im Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern kompetent zu vermitteln und sie angemessen zu unterstützen. Deshalb hat der Paritätische sich entschlossen, die Broschürenreihe zu aktualisieren. Sie ist ausschließlich als PDF abrufbar.

[Link Pressemitteilung des Paritätischen Gesamtverbandes vom 28. März 2025](#)

[Link Broschüre Geschlechtliche Vielfalt in der Kinder- und Jugendhilfe inter* und trans* Kinder 0-6 Jahre](#)

[Link Broschüre Geschlechtliche Vielfalt in der Kinder- und Jugendhilfe inter* und trans* Jugendliche](#)

[Link Publikation „Wir reden mit! – Warum trans* Kinder und Jugendliche ernst genommen und unterstützt werden müssen“ vom Bundesverband Trans*](#)

WiFF-Expertisen: Standards eines gesundheitsfördernden Ernährungsangebots in Kindertageseinrichtungen

Essen ist nicht nur reine Nahrungsaufnahme, sondern erfüllt eine physische, psychische und soziale Funktion. Eine bedarfsgerechte, hochwertige Verpflegung leistet somit einen Beitrag zur Gesundheitsförderung und ist ein Merkmal guter Qualität in Kindertageseinrichtungen. Wie sieht ein gesundes Lebensmittelangebot für Kinder aus und welche Handlungsempfehlungen ergeben sich daraus für Fachkräfte? Damit beschäftigt sich die als kostenloser Download zur Verfügung stehende Expertise anhand von ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen und dem Wissen über frühkindlichen Bildungs- und Entwicklungsprozesse.

[Link WiFF-Publikation](#)

Digitalisierung der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen – ein Interview mit Prof. Dr. Helen Knauf

Im pädagogischen Alltag von Kitas kommen zunehmend auch digitale Instrumente zur Bildungsdokumentation zum Einsatz. Wie verändert sich diese dadurch und welchen Vor- und/oder Nachteil bringen Kita-Apps oder digitale Programme zur Bildungsdokumentation? Diese und mehr Fragen zu dem Thema beantwortet Prof. Dr. Helen Knauf von der Hochschule Bielefeld in einem Interview.

[Link Interview mit Prof. Dr. Helen Knauf auf dem Portal Frühe Chancen](#)

Quelle: Newsletter Frühe Chancen vom 19.12.2024



Studium und Campus

Einschränkungen der Forschungsfreiheit über die USA hinaus

Massive Kürzungen, politische Einflussnahme und ideologische Vorgaben bedrohen seit Beginn der zweiten Amtszeit von Donald Trump die Forschungsfreiheit in den USA. Eine Analyse dazu finden Sie im Blog des Wissenschaftsjournalisten Jan-Martin Wiarda vom 4. März 2025.

Aktuell kursieren Informationen über Fragebogen der US Administration, die auch an europäische, aber scheinbar noch nicht an deutsche Hochschulen bzw. Forschende versandt wurden, wenn sie US-Projektförderungen erhalten. Die niederländische Universität Leiden empfiehlt, diese Fragebogen nicht zu beantworten. Hierzu eine weitere Einschätzung von Jan Martin Wiarda vom 1. April 2025.

Der US Präsident hat u.a. eine Exekutivanordnung unterzeichnet, die den Weg ebnen soll für die Schließung des Bildungsministeriums. In dem Dekret wird Bildungsministerin Linda McMahon angewiesen, alle erforderlichen Schritte zu unternehmen, um die Funktionen des Ministeriums auf ein Minimum zu reduzieren. Die Anordnung sieht vor, die Hoheit über Bildungsfragen wieder an die US-Staaten zu überführen, mehr dazu in der Süddeutschen Zeitung vom 20. März 2025 und in der Zeit online vom 21. März 2025.

Die New York Times hat recherchiert, wie die US-Regierung Sprache umstellt, um sogenannte „woke“-Begriffe aus der Regierungskommunikation zu streichen. Im Zuge der Bemühungen des Präsidenten, die Bundesregierung von „woke“-Initiativen zu befreien, haben die Behörden Hunderte von Wörtern markiert, die sie einschränken oder vermeiden wollen, wie aus einer Zusammenstellung von Regierungsdokumenten hervorgeht, darunter Worte wie racism (Rassismus), diversity (Diversität), inclusion (Inklusion) und multicultural (multikulturell).

Durch die aktuelle Situation sehen mehr und mehr Forscher*innen und Akademiker*innen einer unsicheren Zukunft in den USA entgegen. Viele europäische Länder versuchen daher – nicht ganz uneigennützig – eine Perspektive an europäischen Universitäten zu eröffnen. Die ZEIT bildet die Debatte ab (ZEIT 13/2025; S. 31, paywall). Der DAAD Präsident und der DSW Vorstandsvorsitzende Matthias Anbuhl haben sich dazu gegenüber der ARD-Tagesschau geäußert. Inzwischen hat sich die angehende Bundesregierung im Koalitionsvertrag zu einem 1.000 Köpfe-Programm für internationale Forschende verpflichtet.

[Link Beitrag im Blog des Wissenschaftsjournalisten Jan-Martin Wiarda vom 04.03.2025](#)

[Link Einschätzung von Jan Martin Wiarda vom 01.04.2025](#)

[Link Beitrag in der Süddeutschen Zeitung vom 20.03.2025](#)

[Link Beitrag Zeit online vom 21.03.2025](#)

[Link Artikel zur NYT-Recherche \(paywall\)](#)

[Link Artikel in ZEIT 13/2025; S. 31 vom 01.04.2025 \(paywall\)](#)

[Link Beitrag in der Tagesschau vom 01.04.2025](#)

Studium und Campus

Brisant: Leopoldina zur Entbürokratisierung des Wissenschaftssystems

Im deutschen Wissenschaftssystem gibt es immer detailliertere Regulierungen und Dokumentationspflichten. Ein im Februar erschienenes Diskussionspapier der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina schlägt konkrete Maßnahmen vor, um der Überregulierung entgegenzuwirken. In dem Papier „Mehr Freiheit – weniger Regulierung: Vorschläge für die Entbürokratisierung des Wissenschaftssystems“ sprechen sich die beteiligten Autor*innen für mehr Verantwortungskultur, weniger Berichts- und Kontrollpflichten sowie eine Rückbesinnung auf die Kernaufgaben der Wissenschaftseinrichtungen aus.

Brisant: U.a. Chancengleichheit wird im letzten Kapitel des Diskussionspapiers als wertgebundener politisch motivierter "Nebenzweck" den eigentlichen Kernaufgaben Forschung und Lehre gegenübergestellt.

Eine kritische Einschätzung nimmt Britt Dahmen, der Leiterin des Referats Chancengerechtigkeit an der Universität zu Köln in einem Gastbeitrag auf der Webseite von Jan-Martin Wiarda.

[Link Pressemitteilung der Leopoldina vom 27.02.2025](#)

[Link Diskussionspapier Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina](#)

[Link Gastbeitrag von Britt Dahmen vom 26.03.2025](#)

DSW: Matthias Anbuhl zum neuen Präsidenten des European Council for Student Affairs gewählt

Die Mitgliederversammlung des European Council for Student Affairs (ECStA) hat Matthias Anbuhl, den Vorstandsvorsitzenden des Deutschen Studierendenwerks, zu ihrem neuen, ehrenamtlichen Präsidenten gewählt. Der ECStA ist der Zusammenschuss von Studierendenwerken und Organisationen für „Student Services“ in Europa und seine Mitglieder betreiben Studierendenwohnheime, Mensen und liefern finanzielle Unterstützung sowie soziale und psychologische Beratung für mehr als 10 Millionen Studierende im europäischen Hochschulraum.

[Link Pressemitteilung des Deutschen Studierendenwerkes \(DSW\) vom 19.03.2025](#)

DSW: Für Studierende droht soziale Auslese durch den Mietpreis

Das am 7. März 2025 vom Moses-Mendelssohn-Instituts (MMI) und Portal WG-Gesucht.de veröffentlichte neue „Hochschulstädtescoring“ stellt eine leichte Marktberuhigung auf sehr hohem Niveau fest und weist durchschnittliche Mietkosten für ein WG-Zimmer auf dem freien Wohnungsmarkt bei 493 Euro im Monat aus. Matthias Anbuhl, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Studierendenwerks, merkte dazu an: „Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum für Studierende und die sehr hohen Mieten auf dem freien Wohnungsmarkt führen in den Hochschulstädten zu einer sozialen Auslese: Studierende aus wohlhabenden Familien können sich ein Studium in teuren Städten wie München leisten, wo ein WG-Zimmer durchschnittlich inzwischen 800 Euro kostet. Studierende aus Familien mit geringeren Einkommen nicht. Sie müssen ihren Studienort nach den Mietpreisen und nicht nach dem Fachinteresse auswählen. Der Handlungsdruck für den Bau von bezahlbarem Wohnraum für Studierende ist weiterhin sehr hoch. Das Bund-Länder-Programm ‚Junges Wohnen‘ geht hier den richtigen Weg, um den studentischen Mietmarkt zu entlasten.“

[Link Pressemitteilung des Deutschen Studierendenwerkes \(DSW\) vom 07.03.2025](#)

[Link Pressemitteilung Moses-Mendelssohn-Instituts vom 10. März 2025](#)



Studium und Campus

Neue DSW-Wohnraumstatistik 2024 veröffentlicht

Die statistische Übersicht über die Zahl der öffentlich geförderten Wohnplätze für Studierende in Deutschland veröffentlicht das Deutsche Studierendenwerk DSW) jährlich. Die Daten werden von den Landesministerien, die jeweils für den Studierendenwohnheimbau zuständig sind, zur Verfügung gestellt.

[Link Publikation Wohnraum für Studierende. Statistische Übersicht 2024](#)

Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel 2023/2024

Auch die 56. Ausgabe der vom Deutschen Studierendenwerk herausgegebenen Publikation „Studierendenwerke und Studentenwerke im Zahlenspiegel 2023/2024“ liefert wichtige Zahlen und Daten zu den zentralen Arbeitsbereichen der 57 Studierendenwerke in Deutschland: zu Erträgen und Finanzierung, zu Kapazitäten und Umsätzen in den Mensen bzw. Cafeterien, zu Wohnplatzkapazitäten und Mieten in den Studierendenwohnheimen sowie zu BAföG-Gefördertenzahlen, Beratungsgesprächen und Kita-Plätzen. Sie gibt auch einen Überblick über die weiteren Beratungs- und Serviceangebote für Studierende. Das Kapitel Familienfreundliches Studium finden Sie auf den Seiten 65 – 72.

[Link Publikation des Deutschen Studierendenwerkes](#)

GEW: Studieren am Limit

Steigende Mieten, wenig bezahlbarer Wohnraum, stark gestiegene Lebensmittelpreise, eine nicht ausreichende Studienfinanzierung – viele Studierende stehen massiv unter Druck. Wie ist die Lage, und was muss die neue Regierung tun? Mit dem Leitartikel zum Thema Finanznot: Studierende unter Druck eröffnet die GEW in der aktuellen E&W-Ausgabe den Schwerpunkt Hochschulen am Limit. „Wenn wir auf die sozialen Grundbedürfnisse von Studierenden schauen, dann ist bezahlbarer Wohnraum die Top-Eins-Problematik“, erklärt bspw. Jonathan Dreusch, politischer Geschäftsführer beim studentischen Dachverband „freier Zusammenschluss von student*innenschaften“(fzs). Über 30.000 Studierende warten momentan auf einen Wohnheimplatz der Studierendenwerke, rund 11.000 allein in München. Insgesamt 195.000 Plätze gibt es deutschlandweit, im Schnitt kosten sie 305 Euro pro Monat. Doch nur 10 Prozent der Studierenden können von den günstigen Zimmern profitieren. „Es ist eine Riesenlücke entstanden“, sagt Matthias Anbuhl, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Studierendenwerkes (DSW). „Seit 2007 sind die öffentlich finanzierten Studienplätze um 50 Prozent angestiegen, die öffentlich finanzierten Wohnheimplätze aber nur um 7 Prozent.“

[Link E&W 04/2025 der GEW mit dem Schwerpunktthema Hochschulen am Limit vom 27.03.2025](#)

CNV-Stiftung ist Wissenschaftsstiftung des Jahres

Die Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung (CNV-Stiftung) ist diesjährige Trägerin des mit 5.000 € dotierten Preises Wissenschaftsstiftung des Jahres, den die vom Deutschen Hochschulverband gegründete Deutsche Universitätsstiftung (DUS) und der Stifterverband gemeinsam ausgelobt haben. Die CNV erleichtert Wissenschaftlerinnen den Spagat zwischen Kindern und wissenschaftlicher Karriere.

[Link Pressemitteilung des Stifterverbandes vom 26.02.2025](#)

[Link Pressemitteilung Deutscher Hochschulverband vom 01.04.2025](#)

[Link Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung](#)

Studium und Campus

KSS: Petition #StudentenWerkeRetten

Steigende Mieten und Mensapreise belasten Studierende in Sachsen zunehmend. Studentenwerke, die mit günstigen Wohnheimplätzen, preiswertem Essen und Beratungsangeboten unterstützen, sind von den aktuellen Preissteigerungen betroffen. Gleichzeitig plant der Freistaat Sachsen Einsparungen, wodurch zusätzliche Kosten auf Studierende umgelegt werden könnten. Die Petition #StudentenWerkeRetten - Studieren in Sachsen muss bezahlbar bleiben! der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS) fordert:

- Höhere Zuschüsse für die Studentenwerke, um Kürzungen zu vermeiden.
- Einen Inflationsausgleich, damit Wohn- und Verpflegungskosten stabil bleiben.
- Eine Begrenzung und langfristige Senkung der Semesterbeiträge.

Die Petition, die sich für bezahlbare Studienbedingungen einsetzt, startete am 20. Februar 2025 und bittet um Unterstützung.

[Link Petition #StudentenWerkeRetten der KSS](#)

Quelle: Newsletter der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen (KCS) vom 14.03.2025

TK: Neue Schulabsolventen-Studie „Health and Work Barometer“

Die Schulabsolvent*innen-Studie „Health and Work Barometer“, eine Veröffentlichung von IFBG in Kooperation mit der TK und dem Ausbildungsportal AUBI-plus, gibt Auskunft über Gesundheit und Zukunftsplanung von Schulabsolvent*innen. Ziel dieser Studie ist es, die Wünsche und Bedürfnisse von Schüler*innen zu identifizieren, um daraus zielgerichtete Handlungsempfehlungen für Betriebe und Hochschulen ableiten zu können. Neben Faktoren für die Ausbildungsstätte und die Ausbildungsbedingungen wurden die Schüler*innen zu ihren Wünschen bezüglich der Ausbildungsinhalte und des späteren Berufes befragt. Darüber hinaus werden Faktoren und Umstände thematisiert, die deren Entscheidung für ein Studium oder eine Ausbildung beeinflussen. Um die Ergebnisse weiter einordnen zu können, wurden auch gesundheitsrelevante Aspekte abgefragt.

[Link Pressemitteilung der TK vom 10. März 2025](#)

[Link Publikation „Health and Work Barometer“](#)

HSW-Sammelband: Die psycho-soziale Situation von Studierenden in der (post-)pandemischen Zeit

Die Publikation „Die psycho-soziale Situation von Studierenden in der (post-)pandemischen Zeit. Stand der Forschung und Impulse aus der Praxis“, herausgegeben von Yvette E. Hofmann, beleuchtet aus interdisziplinärer Perspektive die Herausforderungen, denen Studierende vor, während und nach der Pandemie begegneten. Expert*innen aus Gesundheitswissenschaften, Hochschulforschung, Pädagogik, Psychologie und Soziologie untersuchen nicht nur die psychischen und sozialen Belastungen, sondern präsentieren auch Lösungsansätze und Strategien zur Unterstützung der Studierenden. Dabei werden sowohl individuelle als auch strukturelle Faktoren berücksichtigt, um ein umfassendes Bild der Wechselwirkungen zu zeichnen.

[Link kostenloser HSW-Sammelband](#)



Unterstützung für Studierende/Familien

Anpassung des Mutterschutzgesetzes bei Fehlgeburten ab der 13. Schwangerschaftswoche

Abhängig beschäftigte Frauen erhalten künftig die Möglichkeit, eine Schutzfrist nach einer Fehlgeburt ab der 13. Schwangerschaftswoche in Anspruch zu nehmen. Hierfür wurde das Gesetz zum Schutz von Müttern bei der Arbeit, in der Ausbildung und im Studium (Mutterschutzgesetz - MuSchG), das am 1. Januar 2018 in Kraft getreten war, geändert. Nach der Entbindung gilt für Mütter eine achtwöchige Schutzfrist, in der sie nicht arbeiten dürfen. Frauen, die ihr Kind vor der 24. Schwangerschaftswoche durch eine Fehlgeburt verloren haben, stand dieser Mutterschutz nach bisheriger Rechtslage nicht zu. Die Neuregelung sieht bei Fehlgeburten einen Mutterschutz ab der 13. Schwangerschaftswoche vor. Dieser ist hinsichtlich der Dauer der Schutzfrist gestaffelt. Ab der 13. Schwangerschaftswoche beträgt sie bis zu zwei Wochen, ab der 17. bis zu sechs Wochen und ab der 20. bis zu acht Wochen. Das Beschäftigungsverbot gilt jedoch nur, wenn sich die Betroffene nicht ausdrücklich zur Arbeitsleistung bereit erklärt. Das Gesetz zur Anpassung des Mutterschutzgesetzes und weiterer Gesetze – Anspruch auf Mutterschutzfristen nach einer Fehlgeburt (Mutterschutzanpassungsgesetz) wurde am 27. Februar 2025 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.

[Link Mutterschutzanpassungsgesetz im Bundesgesetzblatt vom 24.02.2025](#)

[Link BunderatKOMPAKT vom 14.02.2025](#)

[Link Pressemitteilung des BMFSFJ vom 14.02.2025](#)

Neue Fachliche Weisungen zum § 27 SGB II Leistungen für Auszubildende veröffentlicht

Die Bundesagentur für Arbeit hat mit Datum 14. Januar 2025 neue Fachliche Weisungen zum § 27 SGB II – Leistungen für Auszubildende herausgegeben.

[Link Fachliche Weisungen § 27 - Leistungen für Auszubildende](#)

[Link Weisungssammlungen nach Rechtsnormen der Bundesagentur für Arbeit](#)

DSW/ SFS: Zusammenstellung sozialrechtliche Änderungen 2025

Zu Beginn des Jahres hatten wir Ihnen eine Zusammenstellung der wesentlichen Änderungen bei den staatlichen Leistungen für Familien, die ab Anfang 2025 galten oder im Verlauf des Jahres wirksam werden, zur Verfügung gestellt. Diese Zusammenstellung haben wir nun aktualisiert und die Anpassung des Mutterschutzes bei Fehlgeburten ab der 13. Schwangerschaftswoche aufgenommen.

[Link Zusammenstellung im SFS-Infoportal](#)

Kurzexpertise: Wer profitiert vom Steuerfreibetrag für Bildung, Erziehung und Ausbildung?

Die vom DIW ECON im Auftrag des AWO Bundesverbands e.V. erarbeitete Kurzexpertise „Wer profitiert vom Steuerfreibetrag für Bildung, Erziehung und Ausbildung?“ beleuchtet die Verteilungswirkung der Freibeträge für Kinder. Insbesondere der Freibetrag für Betreuungs-, Erziehungs- und Ausbildungsaufwand (BEA) begünstigt aktuell einkommensstarke Haushalte stärker als einkommensschwache Familien. Die Ergebnisse zeigen, dass durch eine Reduzierung des BEA-Freibetrags bis zu 3,48 Milliarden Euro freiwerden könnten. Diese Mittel könnten zur gezielten Unterstützung einkommensschwächerer Familien genutzt werden, um die regressive Verteilung zugunsten wohlhabender Haushalte abzubauen.

[Link Publikation Kurzexpertise](#)

[Link Pressemitteilung des AWO Bundesverbandes e.V. vom 15.10.2024](#)



Unterstützung für Studierende/Familien

DSW/ SIK: Aktualisierter Fachaufsatz „Grundlagen und Probleme bei der Krankenversicherung für internationale Studierende“

Der Fachaufsatz „Grundlagen und Probleme bei der Krankenversicherung für internationale Studierende“ von Claudia Mehlhorn, Referentin auf der letztjährigen Fachtagung der DSW-Servicestelle Interkulturelle Kompetenz, liegt nun in aktualisierter Fassung vor. Der Fachaufsatz wurde zusammen mit weiteren begleitenden Materialien, wie bspw. einem Vergleich großer privater Versicherungstarife für internationale Studierende und einem Schaubild zum deutschen Versicherungssystem, in einem Workshop auf der SIK-Fachtagung „Sind wir fit für die Internationalisierung des Studiums“ im November 2024 vorgestellt.

[Link aktualisierten Fachaufsatz](#)

[Link Vergleich der Versicherungstarife](#)

[Link Schaubild zum deutschen KV-System](#)

Studis online: Wohngeld für Studierende 2025

Bereits im SFS-Infobrief 4/2024 wurde über die Erhöhung des Wohngeldes ab 1. Januar 2025 berichtet. Studierende haben allerdings nur ausnahmsweise Anspruch auf diese Leistung. Auf Studis online wurde am 6. März 2025 ein Beitrag mit einer Zusammenstellung der Voraussetzungen veröffentlicht.

[Link Beitrag auf Studies online](#)

BAG KJS: neuer Monitor „Jugendarmut in Deutschland 2024/2025“

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V. hat mit ihrem neuen Monitor „Jugendarmut in Deutschland 2024/2025“ eine detaillierte Analyse der Lebensrealitäten junger Menschen vorgelegt. Die Ergebnisse des Monitors sind eindeutig: Jede*r vierte junge Erwachsene zwischen 18 und 24 Jahren ist von Armut betroffen oder bedroht. Bei Minderjährigen unter 18 Jahren liegt die Armutsgefährdungsquote bei 21 Prozent. Diese Zahlen verdeutlichen, dass viele junge Menschen in Deutschland mit massiven finanziellen und sozialen Einschränkungen leben müssen, die ihren Alltag und ihre Perspektiven prägen. Ein zentraler Aspekt, dem ein Schwerpunkt Kapitel im Monitor gewidmet ist, ist die Wohnsituation junger Menschen. Steigende Mieten und der Mangel an bezahlbarem Wohnraum belasten vor allem Auszubildende und Studierende. Viele von ihnen geben mehr als 40 Prozent ihres Einkommens für das Wohnen aus – eine Situation, die gerade bei geringem Einkommen existenzbedrohend sein kann. Die Publikation zeigt, dass Armut unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen weiterhin ein zentrales gesellschaftliches Problem darstellt – mit weitreichenden Folgen für die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe.

[Link Monitor Jugendarmut der BAG KJS](#)

[Link Pressemitteilung BAG KJS vom 15.01.2025](#)

[Link Beitrag Jugendhilfeportal vom 29.01.2025](#)

GEW: Darf ich zu Hause bleiben, wenn mein Kind krank ist

Wann Eltern zur Betreuung und Pflege ihrer Kinder von der Arbeit fern bleiben können und wann es das sogenannte „Kinderkrankengeld“ gibt – eine Zusammenstellung auf der Webseite der Gewerkschaft Erziehung und Bildung (GEW) geht auf diese und weitere Fragen rund um das Thema Freistellung bei Erkrankung eines Kindes ein.

[Link Zusammenstellung auf der GEW-Webseite, aktuell vom 11.03.2025](#)



Unterstützung für Studierende/Familien

BMFSFJ/ SINUS: Studie Familie mit und ohne Trauschein

Die Studie „Familie mit oder ohne Trauschein? Was wissen (zukünftige) Eltern über die rechtlichen Folgen von Ehe, Scheidung oder Trennung?“, die das SINUS-Institut im Auftrag des Bundesfamilienministeriums durchgeführt hat, liefert Erkenntnisse darüber, warum sich Menschen für oder gegen die Ehe entscheiden, wie gut sie über rechtliche Regelungen ihrer gewählten Familienform Bescheid wissen und wie sie diese Regelungen bewerten.

Die Studie zeigt: Viele Paare entscheiden über ihre Familienform ohne fundierte Kenntnis der rechtlichen und wirtschaftlichen Folgen. Gleichzeitig wünschen sich viele mehr Informationen dazu. Weitere Erkenntnisse der Studie sind, dass sich die Befragten mehrheitlich eine partnerschaftliche Verteilung von Sorge- und Erwerbsarbeit wünschen. Die Publikation steht als kostenloser Download zur Verfügung.

[Link Pressemitteilung des BMFSFJ vom 09.01.2025](#)

[Link Publikation Familie mit und ohne Trauschein](#)

Online-Angebot STARK unterstützt Eltern in Krisen oder in Trennung

Auf der Webseite zum Online-Angebot „STARK – Streit und Trennung meistern: Alltagshilfe, Rat & Konfliktlösung“ finden Sie von Exper*tinnen aus Psychologie, Pädagogik, Rechtswissenschaft und Ökonomie erstellte Informationen und Tipps rund um die Themen Beziehungskrise, Trennung und Scheidung. Im Fokus stehen Familien in ihrer Vielfalt. Alle Beteiligten sollen gezielt unterstützt werden und deshalb untergliedert sich die Webseite in einen Bereich für Paare in der Krise & Eltern und einen für Kinder & Jugendliche. Zusätzlich gibt es einen Bereich mit Arbeitsmaterialien für Fachkräfte in der Beratung. Als weiteres kostenfreies Zusatzangebot wurden interaktive Online-Trainings für Paare in der Krise sowie Kinder & Jugendliche entwickelt. Das Angebot wird vom Deutschen Jugendinstitut im Auftrag des Bundesfamilienministeriums betrieben.

[Link Angebot STARK – Streit und Trennung meistern: Alltagshilfe, Rat & Konfliktlösung](#)

Destatis: Elterngeld Plus gewinnt 2024 weiter an Bedeutung

Rund 1,67 Millionen Menschen in Deutschland haben im Jahr 2024 Elterngeld erhalten. Das waren rund 95 000 oder 5,4 % weniger als im Jahr 2023. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilte, ging die Zahl der Männer mit Elterngeldbezug im Vorjahresvergleich um 31 000 oder 6,6 % auf 432 000 zurück, die Zahl der leistungsbeziehenden Frauen um 65 000 oder 5,0 % auf 1,24 Millionen. Damit sank die Zahl der Elterngeldbeziehenden im dritten Jahr in Folge und lag 10,6 % niedriger als 2021. Zum Vergleich: Im selben Zeitraum ging die Zahl der Geburten nach vorläufigen Angaben um etwa 15 % zurück.

Der Anteil der Empfänger*innen von Elterngeld, die bei ihrem Elterngeldbezug zumindest anteilig auch Elterngeld Plus einplanten, betrug 36,7 % (2023: 34,8 %). Seit seiner Einführung wird das Elterngeld Plus somit immer stärker nachgefragt.

Bei der geplanten Bezugsdauer gibt es nach wie vor erhebliche Unterschiede zwischen Frauen und Männern. Die durchschnittliche Dauer des geplanten Elterngeldbezugs lag bei den Frauen im Jahr 2024 unverändert bei 14,8 Monaten. Die von Männern angestrebte Bezugsdauer war mit durchschnittlich 3,8 Monaten dagegen deutlich kürzer und im Vergleich der vergangenen Jahre praktisch konstant (2023: 3,7 Monate; 2022: 3,6 Monate).

[Link Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 03.04.2025](#)



Unterstützung für Studierende/Familien

Familien in Armutslagen: aktualisiertes Beiratspapier

Die Armutsquote bewegt sich in Deutschland weiterhin auf einem hohen Niveau: Jedes fünfte Kind wächst derzeit unter Armutsbedingungen auf. Mit einem aktualisierten Papier macht der Beirat der Bundesstiftung Frühe Hilfen und des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) deshalb auf von Armut belastete Kinder und deren Eltern aufmerksam.

Das im März 2025 veröffentlichte Beiratspapier stellt zunächst aktuelle Daten und Herausforderungen von Familien in Armutslagen dar und diskutiert diese mit Blick auf Frühe Hilfen. Grundlage sind unter anderem Ergebnisse der bundesweiten Repräsentativbefragung "Kinder in Deutschland 0-3" (NZFH-Studie KiD 0-3 2022). Mit seinen Ausführungen zu innovativen armutspräventiven Merkmalen der Frühen Hilfen und Empfehlungen an die Politik ergänzt das Beiratspapier den Beitrag des NZFH-Beirats Frühe Hilfen für Familien in Armutslagen, der im Jahr 2020 in der Publikationsreihe Kompakt erschienen ist. Das aktualisierte Beiratspapier steht als PDF-Datei zur Verfügung.

[Link Themenseite Aktualisiertes Beiratspapier zu Familien in Armutslagen des NZFH](#)

[Link NZFH-Studie KiD 0-3 2022](#)

Gutachten "Leitideen und Rechtsrahmen für eine familiengerechte Arbeitswelt

Bereits im November 2024 wurde das Gutachten "Leitideen und Rechtsrahmen für eine familiengerechte Arbeitswelt" des Wissenschaftlichen Beirats für Familienfragen beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) veröffentlicht. Die Bundesfamilienministerin äußerte bei der Übergabe des Gutachtens: „Familiengerechte Arbeitsbedingungen sind entscheidend, damit Mütter, Väter und pflegende Beschäftigte Familie und Beruf gut vereinbaren können. ... Der Wissenschaftliche Beirat für Familienfragen hat daher einen Blick auf das Arbeitsrecht aus Familiensicht geworfen und mögliche Hürden in der Arbeitswelt für Eltern adressiert.“ Laut dem Gutachten fehle es den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern derzeit an Orientierung und den Beschäftigten an Erwartungssicherheit. Daher sei es erforderlich, das Leitbild einer familiengerechten Arbeitswelt rechtlich zu verankern. Der Wissenschaftliche Beirat schlägt vor, das bestehende Arbeitsrecht durch zusätzliche Regelungen zu ergänzen, um die Teilhabe von Eltern und pflegenden Beschäftigten am Arbeitsleben zu stärken.

[Link Pressemitteilung des BMFSFJ vom 08.11.2024](#)

[Link Gutachten LEITIDEEN UND RECHTSRAHMEN FÜR EINE FAMILIENGERECHTE ARBEITSWELT](#)

BMFSFJ würdigt das Müttergenesungswerk zum 75. Geburtstag

Die Elly Heuss-Knapp-Stiftung, Deutsches Müttergenesungswerk (MGW) wurde 1950 von Elly Heuss-Knapp, der Frau des ersten Bundespräsidenten, gegründet. Seitdem leistet das Müttergenesungswerk einen wichtigen Beitrag für Familien, indem es Müttern, Vätern und pflegenden Angehörigen gezielte Erholungsmaßnahmen, Betreuung und Unterstützung anbietet. Dazu gehören die gesetzlich verankerten Kurleistungen: In den derzeit über 70 anerkannten Kliniken des Müttergenesungswerks können Kurteilnehmende Kraft tanken, werden dabei unterstützt, gesundheitliche Probleme anzugehen und neue Wege aus belastenden Strukturen zu finden. Zudem gibt es fast 900 kostenlose und unverbindliche Beratungsstellen zu den Kurmaßnahmen, die Unterstützung auf dem Weg zur Kur von der Antragstellung bis zur Auswahl der passenden Klinik bieten. So hat sich das Müttergenesungswerk über die Jahrzehnte zu einer zentralen Institution und einem Partner in der Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation von Eltern entwickelt. Bundesfamilienministerin Lisa Paus gratulierte am 31. Januar 2025 zum 75. Jubiläum.

[Link Pressemitteilung des BMFSFJ vom 31.01.2025](#)

[Link Müttergenesungswerk](#)



Berufswege

DJI/ WiFF: Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse Fachkräftepotenziale für die Frühe Bildung?

Angeichts des Fachkräftemangels gestaltet sich die Suche nach geeignetem Kita-Personal äußerst schwierig. Wie viel Potenzial steckt in der Anerkennung im Ausland erworbener pädagogischer Qualifikationen? Dieser Frage geht die Broschüre durch Zusatzanalysen zum Fachkräftebarometer Frühe Bildung nach. Der besseren Einordnung dienen Vergleichszahlen aus anderen Berufen.

[Link Broschüre Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse Fachkräftepotenziale für die Frühe Bildung?](#)

NZFH: Qualifizierungsmodul - Transkulturelle Kompetenzen

"Gemeinsamkeiten entdecken, mit Unterschieden umgehen" – Mit diesem Leitgedanken beschäftigt sich das Qualifizierungsmodul unter dem vollständigen Titel "Transkulturell kompetentes Handeln in den Frühen Hilfen". Es dient der Fortbildung von Fachkräften in den Frühen Hilfen. Die Publikation vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) vermittelt Hintergrundinformationen und fachliche Grundlagen zum Thema transkulturelles Arbeiten mit Familien. Methodisch-didaktische Hinweise sowie zahlreiche Übungen und Arbeitsblätter unterstützen die Umsetzung der fünf Modulbausteine. Diese lassen sich flexibel an unterschiedliche Gruppengrößen anpassen. Die 104-seitige Broschüre steht als PDF zum Lesen und Herunterladen sowie als Printprodukt zum Bestellen zur Verfügung.

[Link Qualifizierungsmodul: Transkulturelle Kompetenzen](#)

DJI/ WiFF: Vor dem Berufsstart! Qualifizierungswege, Zufriedenheit, Belastung und Berufsziele von angehenden (früh-)pädagogischen Fachkräften

Der Fachkräftebedarf in der Frühen Bildung ist, zumindest in Westdeutschland, nach wie vor hoch. Bisher wurde er durch den Ausbau der Erzieher*innenausbildung gedeckt, aber auch Kindheitspädagog*innen finden zunehmend ihren Platz in Kitas. Mittlerweile gilt als anerkannt, dass für die Fachkräftesicherung auch die Personalbindung entscheidend ist – ein Prozess, der mit dem Berufseinstieg beginnt. Vor diesem Hintergrund untersucht die WiFF mit einer Panelstudie, wie Nachwuchskräfte in den Beruf einmünden und was zu einem gelingenden Onboarding beiträgt. Die vorliegende Studie präsentiert Ergebnisse zu den Zugangswegen, zur Zufriedenheit und Belastung mit und in der Ausbildung bzw. im Studium sowie den beruflichen Zielen der angehenden Fachkräfte.

[Link Publikation Vor dem Berufsstart!](#)

DJI/ WiFF: Digitale Bildung in der Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte

Eine wichtige Fähigkeit ist heutzutage kompetent mit digitalen Medien umgehen zu können. Schon Kinder im Kita-Alter können lernen, digitale Medien selbstständig und kreativ zu nutzen. Fachkräfte benötigen hierbei zumeist selbst Unterstützung, um digitale Medien in der Bildungsarbeit einsetzen zu können. Doch Weiterbildungsangebote für Fachkräfte in diesem Bereich sind selten, und es gibt bislang wenig Informationen darüber, wie diese geplant, durchgeführt und evaluiert werden. Unklar ist auch, welche Rolle digitale Bildung in der Weiterbildung von frühpädagogischen Fachkräften spielt und welche Herausforderungen damit verbunden sind. Für die Studie wurden Programmplaner*innen gefragt, wie sie Fort- und Weiterbildungsangebote zum Thema digitale Bildung für frühpädagogische Fachkräfte entwickeln.

[Link Publikation Digitale Bildung in der Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte](#)



Demokratiebildung/ Partizipation/ Inklusion

DKJS: Kartenset mit großer Wirkung

Gefühle zu benennen und darüber zu sprechen ist nicht immer einfach – besonders für Jugendliche oder wenn der Wortschatz begrenzt ist. Wie zum Beispiel bei Jugendlichen mit Fluchterfahrung, die oft sprachliche Hürden zu überwinden haben. Hier setzt das neue Kartenset des Programms Gemeinsam handeln an, welches gemeinsam von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und Save the Children Deutschland entwickelt wurde. Es bietet praktische Unterstützung, um den emotionalen Austausch zu erleichtern und einen Raum für Gefühle und Bedürfnisse zu schaffen.

[Link Kartenset des Programms Gemeinsam handeln](#)

FRÖBEL: Demokratie für Kinder: Mit Büchern Werte vermitteln

Demokratie beginnt nicht erst in der Wahlkabine – sie zeigt sich in Mitbestimmung, Partizipation und Teilhabe schon bei den jüngsten Mitgliedern unserer Gesellschaft – den Kindern. Demokratiebildung gehört zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen dazu. Gerade in einer Zeit, in der Wahlergebnisse in Deutschland und die weltweite Lage Gespräche und Auseinandersetzung über Zusammenhalt und Mitbestimmung anregen, ist es wichtig sich mit der Frage auseinanderzusetzen: Wie können wir Kindern demokratische Werte vermitteln? Kinderbücher bieten eine wunderbare Möglichkeit Grundprinzipien wie Gerechtigkeit, Meinungsfreiheit und Teilhabe zu entdecken. Dialogisches Vorlesen lässt Erwachsene und Kinder darüber ins Gespräch kommen. Fröbel stellt inspirierende Bücher vor, die dabei unterstützen, Demokratie für Kinder greifbar zu machen – mit Geschichten, die zum Mitdenken, Mitreden und Mitgestalten anregen.

Schauen Sie auch in die monatlichen FRÖBEL-Buchtipps rein – im März beispielsweise zum Thema Lebenswelten.

[Link FRÖBEL-Beitrag vom 03.03.2025](#)

[Link FRÖBEL-Buchtipps](#)

Jugendpolitisches Programm zum 18. Kinder- und Jugendhilfetag vom 13. – 15. Mai 2025 setzt klares Zeichen für Demokratie und Generationengerechtigkeit

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ und die Zuwendungsgeber des 18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetags (DJHT), das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Stadt Leipzig, haben am 6. Februar 2025 erstmals das jugendpolitische Programm zum größten Jugendhilfepfahl in Europa vorgelegt. Mit der Veröffentlichung des politischen Programms – dem Kinder- und Jugendpolitischen Leitpapier – wird der kritische Diskurs zu den Herausforderungen, denen sich die Kinder- und Jugendhilfe aktuell gegenübersteht, befördert. Betont wurde dabei die Bedeutung der Demokratie als Lebens- und Gesellschaftsform und als notwendige Voraussetzung für die Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe. Gleichzeitig ist die Kinder- und Jugendhilfe aber auch Demokratiemotor, indem sie die rund 22 Millionen jungen Menschen in unserem Land zur Teilhabe befähigt, Vielfalt fördert und zu Abbau sozialer Ungleichheit beiträgt.

[Link Pressemitteilung des DJHT vom 06.02.20245](#)

[Link 18. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag](#)

[Link Übersicht Veranstaltungen als PDF](#)



Demokratiebildung/ Partizipation/ Inklusion

Der Paritätische: Vielfalt ist Pflicht! Neue Broschüre der Inforeihe Kinder, Jugend und Familie

Begleitend zur Online-Infreihe Kinder, Jugend und Familie des Paritätischen Gesamtverbands ist die Online-Broschüre „Vielfalt ist Pflicht!“ erschienen. Sie stellt flankierend zu den Veranstaltungen der Reihe Vielfaltsthemen in den Fokus. In insgesamt 16 Beiträgen schildern Expert*innen, warum Vielfalt in der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik so wichtig ist. Ihre Beiträge thematisieren unterschiedliche Dimensionen von Vielfalt: Soziale Herkunft, Nationalität, Geschlecht und geschlechtliche Identität, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und Behinderung spielen eine Rolle. Die Broschüre liefert auch mit Blick auf die anstehenden Bundestagswahlen eine gute Grundlage dafür, was noch getan werden muss, damit Vielfalt 2025 zur gelebten Realität wird. Die Broschüre wird ausschließlich als Online-Publikation im PDF-Format zur Verfügung gestellt.

[Link Broschüre Vielfalt ist Pflicht! Perspektiven der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik](#)

BMFSFJ: Angebote für geschlechtersensible Pädagogik und Förderung von Genderkompetenz

Fachdiskussionen, Praxistipps oder Antworten auf Rechtsfragen: Auf geschlechtersensible-paedagogik.de, dem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten Portal zu Geschlechterfragen für Mitarbeitende aus der sozialen und pädagogischen Arbeit, können sich Fachkräfte zu Genderfragen informieren, austauschen und Impulse für ihre Arbeit erhalten. Hier werden Themen der Geschlechterpädagogik anhand konkreter Beispiele methodisch-didaktisch aufgearbeitet.

Ebenso vom BMFSFJ unterstützt wird das Projekt "Mein Testgelände,, ein gemeinsames Projekt der BAG Bundesarbeitsgemeinschaft Jungen*arbeit und der BAG Mädchen*politik. Jugendliche können sich online einzeln oder in Gruppen zu den Themen Gender, Gleichberechtigung, Gerechtigkeit, Partizipation oder Vielfalt äußern. So ist mit Unterstützung der beiden Bundesarbeitsgemeinschaften ein Online-Magazin entstanden, das umfassend darüber informiert, was junge Menschen zum Thema Gender bewegt - ausschließlich aus ihrer eigenen Perspektive.

[Link Portal Geschlechtersensible Pädagogik](#)

[Link MeinTestgelände](#)

[Link Pressemitteilung des BMFSFJ vom 23.10.2024](#)

Der Paritätische: „Weiblichkeit*en“ – Märzausgabe des Mitgliedermagazins veröffentlicht

Thematisch passend zum Internationalen Frauentag veröffentlicht der Paritätische Gesamtverband eine Ausgabe des Verbandsmagazins mit dem Themenschwerpunkt „Weiblichkeit*en“ und berichtet von der Arbeit, die von Frauen für Frauen in den Mitgliedsorganisationen geleistet wird. Diese reichen von traditionellen Einrichtungen wie Frauenhäusern hin zu Belangen der queeren Community, die sich in den letzten Jahren stärker artikuliert. Der Verband blickt auf die besondere Situation von Frauen in speziellen Lebenslagen oder mit Einschränkungen - und das in jedem Alter. Außerdem kommentieren Expert*innen die politische Situation für Frauen und Mädchen.

[Link Digitales Verbandsmagazin 01-2025](#)



Studien/ Publikationen/ Literatur

Bertelsmann Stiftung: Veröffentlichungen im Projekt "Spannungsfeld Vereinbarkeit"

Das von der Bertelsmann Stiftung beauftragte Projekt "Spannungsfeld Vereinbarkeit: Onlinebefragung zur Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit im Paarkontext" untersuchte die betrieblichen, familienpolitischen und paarinternen Rahmenbedingungen für ein besseres Gleichgewicht von Erwerbs- und Sorgearbeit zwischen Männern und Frauen. Es wurde vom Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen durchgeführt und die Datengrundlage bildet eine Onlinebefragung von 2.523 Frauen und Männern im erwerbsfähigen Alter (18-65 Jahre).

- Studie 3: Spannungsfeld Vereinbarkeit - Elternzeitpräferenzen und Vereinbarkeitswünsche von Frauen und Männern, veröffentlicht in 3-2025
- Studie 2: Spannungsfeld Vereinbarkeit - Arbeitsaufteilung, Geschlechterrollen und Aushandlungen im Paarkontext, veröffentlicht in 1-2025
- Studie 1: Spannungsfeld Vereinbarkeit - Arbeitszeit- und Jobpräferenzen von Menschen mit Sorgeverantwortung

[Link Informationen der Bertelsmann Stiftung zur Studie 3 vom 27. 03.2025](#)

[Link Informationen der Bertelsmann Stiftung zur Studie 2 vom 29.01.2025](#)

[Link Informationen der Bertelsmann Stiftung zur Studie 1 vom 05.09.2025](#)

Handreichung „Care und (un)fair?“ veröffentlicht

Das Netzwerk „Mutterschaft und Wissenschaft“ hat die Publikation „Care und (un)fair? - Handreichung zur diskriminierungssensiblen Berücksichtigung von Eltern und Sorgetätigen in Forschungsförderprogrammen“ veröffentlicht, die die Herausforderungen von Wissenschaftler*innen mit Care-Verpflichtungen beleuchtet. Die Studienergebnisse zeigen eine große Varianz und eine erhebliche Diskriminierung von Eltern und Sorgeleistenden im Drittmittelbereich des Wissenschaftssystems. Um die Ansprüche der Drittmittelgeber*innen in den Bereichen Exzellenz und Chancengleichheit zu erreichen, sollten die im Leitfaden erarbeiteten Handlungsempfehlungen bei der Überarbeitung und Anpassung von Forschungsförderprogrammen unbedingt berücksichtigt werden.

[Link Handreichung Care und \(un\)fair?](#)

[Link Netzwerk Mutterschaft und Wissenschaft](#)

Quelle: Newsletter der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen (KCS) vom 16.01.2025



Good Practices aus Studierendenwerken und Hochschulen

STW München Oberbayern/ Münchner Hochschulen: Einladung zum Familiencafé am 3. Juni 2025

Am 3. Juni 2025 laden das Studierendenwerk München Oberbayern und die Münchner Hochschulen zum Familiencafé in die Kita Herzerl ein. In der Turnhalle oder bei schönem Wetter im Garten der Kita Herzerl wird es für die Kinder interessante, altersgerechte Spielmöglichkeiten geben und die Erwachsene haben die Möglichkeit bei einer Tasse Tee oder Kaffee in ungezwungener Atmosphäre andere Studierende und Studieninteressierte kennenzulernen. Gleichzeitig stehen für Fragen einige Ansprechpartner*innen zum Thema „Studieren mit Kind“ aus den verschiedenen Hochschulen und dem Studierendenwerk zur Verfügung

[Link Einladung Familiencafé](#)

RPTU Kaiserslautern-Landau: Lego-Bauwerkstatt – Kreativer Spaß für Kinder!

Taucht ein in die bunte Welt der Lego-Steine! In unserer Lego-Bauwerkstatt können Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und gemeinsam spannende Bauprojekte umsetzen. Ob Türme, Fahrzeuge oder Fantasiewelten – hier ist alles möglich! Begleitet von erfahrenen Betreuungskräften und ausgestattet mit unzähligen Steinen, wird diese Veranstaltung ein unvergessliches Erlebnis. Kommt vorbei, baut mit und entdeckt die unendlichen Möglichkeiten, die Lego bietet! Dieses Angebot fand am 10. und 11. Februar 2025 in der Kita Villa Unibunt des Studierendenwerkes Vorderpfalz statt.

[Link Ankündigung Lego-Bauwerkstatt](#)

RPTU Kaiserslautern-Landau: erstmalig Neujahrsbetreuung 2025

Gleich zu Beginn des Jahres konnten sich Studierende und Mitarbeitende mit Kindern ab 5 Jahren über ein neues Betreuungsangebot der RPTU freuen, die damit auf die Überschneidung von Vorlesungszeiten und Schulferien reagierte. Erstmals bot der Familien-Service der Uni eine Neujahrsbetreuung mit einem abwechslungsreichen Kinderprogramm an, um den Betroffenen die Vereinbarkeit von Arbeit und Ferienzeiten zu ermöglichen.

[Link Ankündigung Neujahrsbetreuung 2025](#)



Termine

Neue Termine im Rahmen der Inforeihe „Kinder, Jugend und Familie“

Der Paritätische Gesamtverband bietet die vom BMFSFJ geförderte Inforeihe Kinder, Jugend und Familie weiterhin kostenlos an und lädt aktuelle zu folgenden kostenlosen Veranstaltungen ein:

- Für Mittwoch, 23. April 2025, 14:00 – 16:00 Uhr zur Online-Veranstaltung *„Einblicke in die „Parallelwelt“ der Eltern von Kindern mit intensivem Pflegebedarf (ElKiP)“*. Eltern von Kindern mit intensivem Pflegebedarf sind im Alltag mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Der Vortrag geht auf Grundlage von Interviews mit Eltern der Frage nach, inwieweit die zur Verfügung stehenden Unterstützungsangebote mit den tatsächlichen Bedarfen der Familien korrespondieren und was einer bedarfsgerechten Unterstützung im Wege stehen kann. An der Veranstaltung wirkt Meike Schülerschich, Diplomsoziologin und seit 2013 wissenschaftliche Referentin am Deutschen Jugendinstitut e.V. (DJI) in unterschiedlichen Abteilungen und Projekten, mit.

[Link zur Anmeldung](#)

- für Donnerstag, 22. Mai 2025, 10:00 – 11:30 Uhr zur Online-Veranstaltung *„Wir reden mit! - Warum trans* Kinder und Jugendliche ernst genommen und unterstützt werden müssen“*. In der Veranstaltung wird die gleichnamige Broschüre des Bundesverband Trans* mit den Schwerpunkten: Diskriminierung und Akzeptanz, medizinische Versorgung und ethische Verantwortung, fachliche Perspektiven und Fehlannahmen vorgestellt. Anwesend wird Mari Günther, Fachreferentin für Beratungsarbeit und Gesundheitsversorgung beim Bundesverband Trans* e.V., sein.

[Link zur Anmeldung](#)

[Link Publikation Wir reden mit! – Warum trans* Kinder und Jugendliche ernst genommen und unterstützt werden müssen](#)

FidH: Jahrestagung „Männlichkeit(en) auf dem Prüfstand – politisch, progressiv, reaktionär?“ am 25. Juni 2025

Am Mittwoch, den 25. Juni 2025 findet die 10. Jahrestagung des Vereins Familie in der Hochschule (FidH e.V.) zum Thema „Männlichkeit(en) auf dem Prüfstand – politisch, progressiv, reaktionär“ in Heidelberg statt. Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung finden auf der Website des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE). Die Teilnahmekosten für die Jahrestagung am 25. Juni 2025 belaufen sich auf 210,00 Euro.

[Link Tagungsprogramm](#)

[Link Anmeldung auf den Seiten des Centrums für Hochschulentwicklung](#)

Deutscher Verein: 83. Deutscher Fürsorgetag vom 16. bis 18. September 2025

Vom 16. bis 18. September 2025 ist es soweit: Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. lädt zum 83. Deutschen Fürsorgetag in das Congress Center Erfurt ein. Unter dem Motto TRANSFORMATIONEN · SOZIAL · MACHEN stellen wir das Soziale im Kontext der multiplen Transformationen in den Mittelpunkt. Diskutieren Sie mit uns gemeinsam, wie wir die vielfältigen und tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandlungsprozesse auch als Chance nutzen können, um notwendige strukturelle Veränderungen anzugehen – im Sinne eines gut aufgestellten, vorausschauenden und investiven Sozialstaats!

[Link 83. Deutscher Fürsorgetag vom 16. bis 18. September 2025](#)



Aus der SFS

WENIGE FREIE PLÄTZE bei der SFS-Fachtagung „Familienfreundliches Studium - Quo Vadis? Bedarfe und Angebote“ am 21. – 22. Mai 2025

Für die von der Servicestelle Familienfreundliches Studium (SFS) des Deutschen Studierendenwerks am 21. – 22. Mai 2025 im Hotel Aquino - Tagungszentrum in Berlin ausgerichtete Fachtagung „Familienfreundliches Studium - Quo Vadis? Bedarfe und Angebote“ sind noch einige wenige Plätze zu vergeben. Die bundesweite Tagung richtet sich an alle am Themenfeld Familienfreundliches Studium interessierten Kolleg*innen aus Studierendenwerken und Hochschulen. Das Tagungsprogramm, Informationen zu den einzelnen Beiträgen finden Sie in unserem Infoportal. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, schreiben Sie uns gerne und wir übersenden Ihnen alle Informationen.

[Link SFS-Infoportal](#)

[Link Anmeldung](#)

SFS-Austauschforum „Newsletter, Moodle, Apps und Co – wirksame Tools für die Erreichbarkeit und Vernetzung studierender Eltern?“

Am 26. März 2025 fand das Online-Austauschforum der Servicestelle Familienfreundliches Studium (SFS) zum oben genannten Thema mit ca. 80 Teilnehmenden aus Studierendenwerken und Hochschulen statt. Die TU Darmstadt informierte über den Moodle-Kurs „Studierende mit Kind“, die Universität Stuttgart sprach über ihre Tools, um die Erreichbarkeit und Vernetzung studierender Eltern zu steigern. Ebenso wurde die App „UNited Parents“ vorgestellt, die von einer Studentin zusammen mit der Frankfurt UAS entwickelt wurde. Die Dokumentation ist nun im Infoportal der SFS einsehbar.

[Link SFS-Infoportal](#)

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ihr Feedback.

Deutsches Studierendenwerk

Servicestelle Familienfreundliches Studium

Monbijouplatz 11

10178 Berlin

Mail: sfs@studierendenwerke.de

Telefon: 030 – 29 77 27 -67 /-68

<https://www.studierendenwerke.de/themen/studieren-mit-familie>